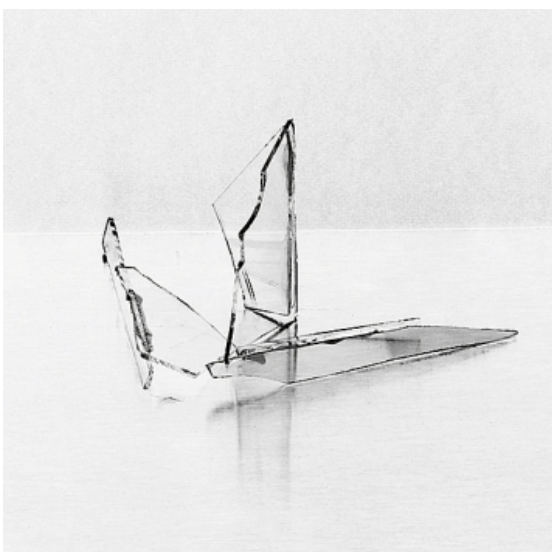


Barbara Davi

von [Tiziana Bonetti](#)

Hochdorf — «Fragmented Order» lautet der Ausstellungstitel der Schau von Barbara Davi (*1971, Luzern). Die Verbindung dieser beiden Begriffe mutet wie ein Oxymoron an. Während das Adjektiv «fragmented» auf etwas Unvollständiges, Bruchstückhaftes verweist, evoziert das Substantiv «order» Assoziationen an Gliederung und Ordnung. Damit aber lässt das eine Wort an ein planvolles Arrangieren von Gegenständen denken, während das andere eher auf etwas zufällig Entstandenes anspielt. Der Titel nimmt sich damit wie eine Prämisse der Schau aus: Er kündigt die künstlerische Reflexion von Gegensatzpaaren wie Ordnung und Chaos, Ganzes und Bruchstückhaftes an. So etwa manifestieren sich die Gegensätze in den skulpturalen Arbeiten, welche die Künstlerin ortsspezifisch für die Ausstellung konzipiert, gleich mehrfach. Die formal reduzierten Konstruktionen setzen sich aus meist rechtwinklig aneinandergefügten Stahlstangen und bemaltem Acrylglas zusammen. Zum einen bildet die filigrane Ästhetik der Gebilde einen starken Kontrast zur Festigkeit und Härte des Stahls, die den Objekten Stabilität verleiht. Zum anderen findet die spannungsreiche Dialektik der Konstruktionen auch in der materiellen Differenz von Glas und Stahl ihre Entsprechung. Vermittelt doch das von Davi verwendete Glas mit den scharf gezackten, unregelmässigen Kanten den Eindruck von Scherben und betont damit die Fragilität und Prekarität der Skulpturen. Näher am Begriff «order» im Sinne eines Arrangements sind die fotografischen Arbeiten der Künstlerin, die zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion mäandern. Die aus farblich harmonisierenden Glasscherben, Spanplatten und anderen Objekten zusammengesetzten Stillleben entwickeln eine eigentümliche Leuchtkraft. Das Spiel mit der diaphanen Qualität der verwendeten Materialien sowie die damit verbundene Beschäftigung mit Schichtungen, Spiegelungen, Schatten und Licht verleihen den Bildern eine magische, beinahe religiöse Aura. Sowohl in den Fotografien als auch in den Objekten dringt immer wieder Davis Faible für das geometrische Gebilde der Linie durch. Seien es die zusammengesetzten Stahlstäbe oder die abgeleuchteten sowie zu Stillleben formierten Gegenstände: Die Linie führt in allen Arbeiten wie ein roter Faden durch die Schau. Dennoch geht Davis künstlerische Geste nie alleine im Zeichnerischen auf: Stets die Ebene durchbrechend, gewinnen die dreidimensionalen Linienkonstruktionen buchstäblich an Tiefe. Denn selbst den fotografischen Stillleben als Aufnahmen von Arrangements geht letztlich ein skulpturales Denken und Schaffen voraus. So aber nehmen sich Davis Arbeiten wie eine Potenzierung des Zeichnerischen im Raum aus.



Barbara Davi · 2019, Digitalprint auf Papier, 25 x 25 c